

Rasch wächst das monumentale Werk der „Propyläen-Kunstgeschichte“! Der im Frühjahr erschienenen, ungewöhnlich erfolgreichen „Kunst unserer Zeit“ folgt jetzt ein nicht minder wichtiger Band:

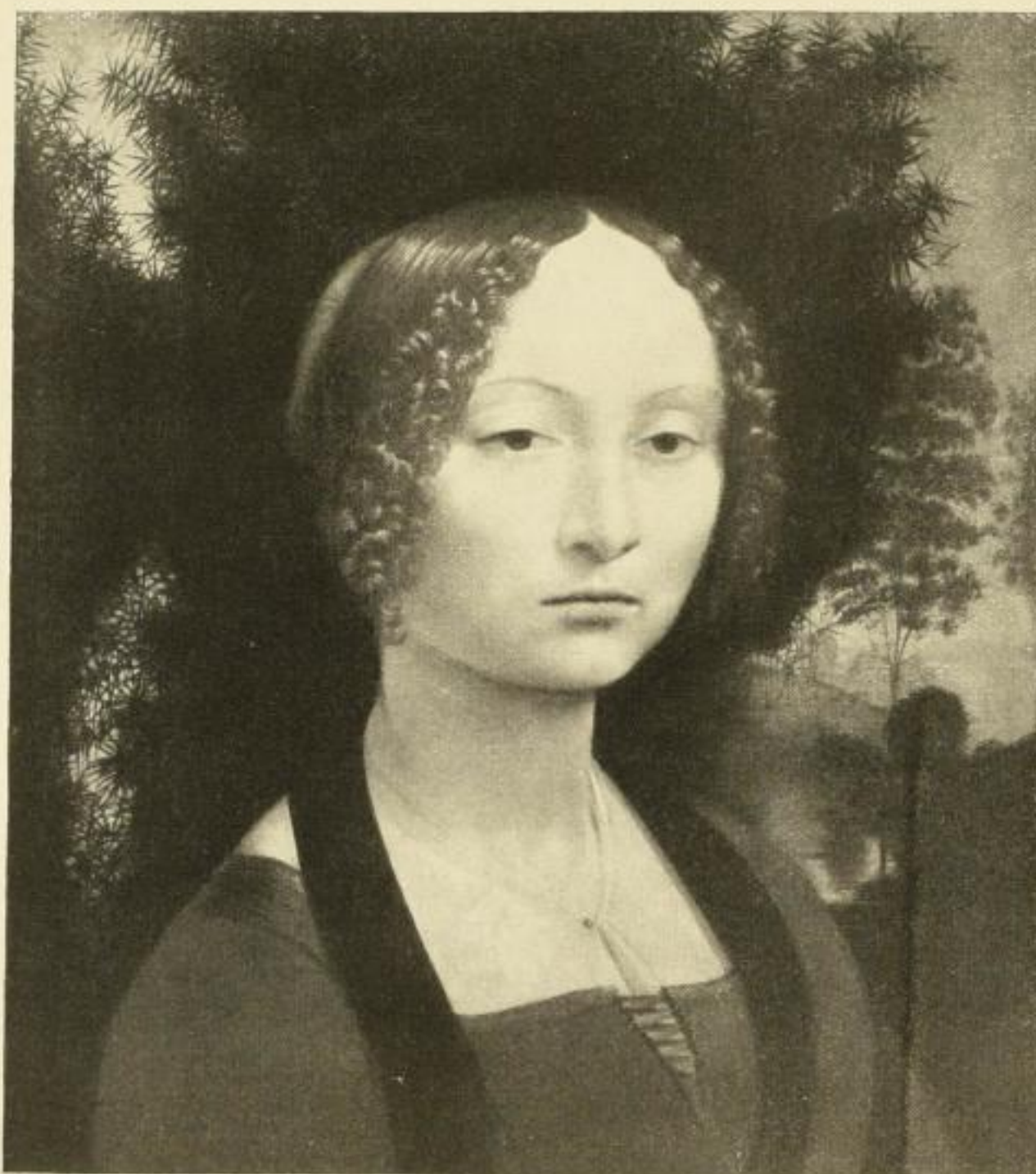
## DIE KUNST DER HOCHRENAISSANCE IN ITALIEN

von Paul Schubring.

In etwa 550 Abbildungen, 54 größtenteils mehrfarbigen Tafeln und einem knappen, aber alles Wesentliche berührenden Text gibt Schubring, der berufene Führer, einen Überblick über diesen nie wieder erreichten Höhepunkt von Malerei, Plastik und Architektur.

*Begnügen Sie sich nicht damit, den alten Käufern den neuen Band nachzuliefern – bestellen Sie von diesem Band reichlich fürs Lager! Werben Sie neue Freunde!*





Lionardo: Bildnis eines jungen Mädchens.

**D**ie charakteristischsten Schöpfungen der Lionardo, Raffael, Michelangelo, Giorgione, Tizian, Correggio, Andrea del Sarto, Tintoretto, Veronese, Bramante, Palladio, Giovanni da Bologna u. v. a. bietet der neue Band der „Propyläen-Kunstgeschichte“ in hervorragenden Reproduktionen, neben den allbekannten Meisterwerken überraschend vieles, was auch den Kenner der Hochrenaissance wie Neuentdecktes berühren wird.

Die Renaissance war die Wiedergeburt der schönen Antike nach dem Geist des finsternen Mittelalters. Dem mittelalterlichen Menschen hatte seine Erdenbahn nur als Vorbereitung auf das Jenseits gegolten, und dieser weltflüchtige, metaphysische Drang, Dürre und Entsagung waren die beherrschenden Wesenszüge mittelalterlicher

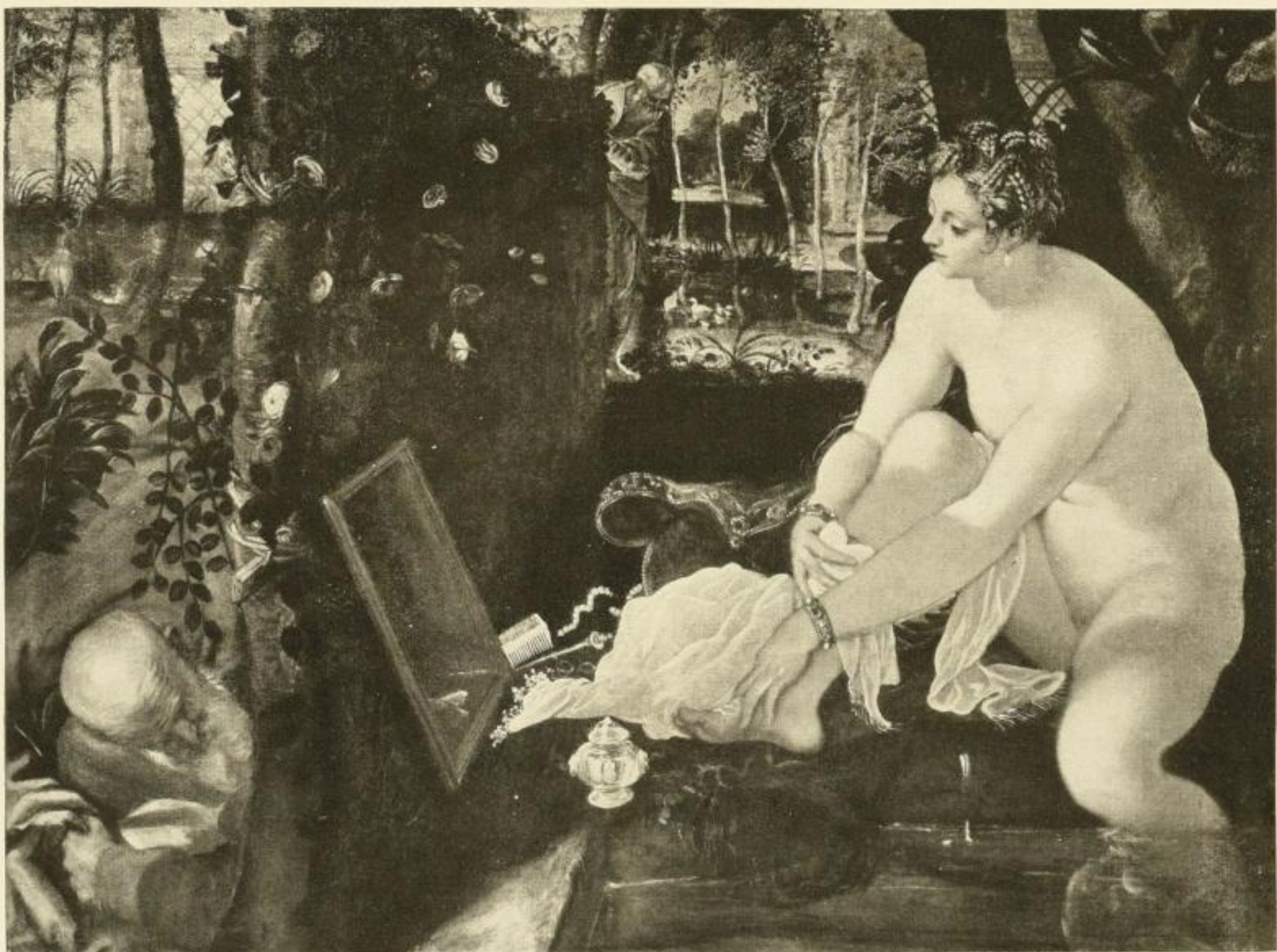


Kunst geworden. Nun kam der Gegenstoß! Die Renaissance gebär den neuzeitlichen Menschen, der sich, erfüllt von der Welt- und Schönheitsfreude der Antike, kraft- und lustvoll zu seinem Ich bekannte. Diese Wiederentdeckung und Entfesselung der Eigenpersönlichkeit erfolgte mit einer Gewalt,



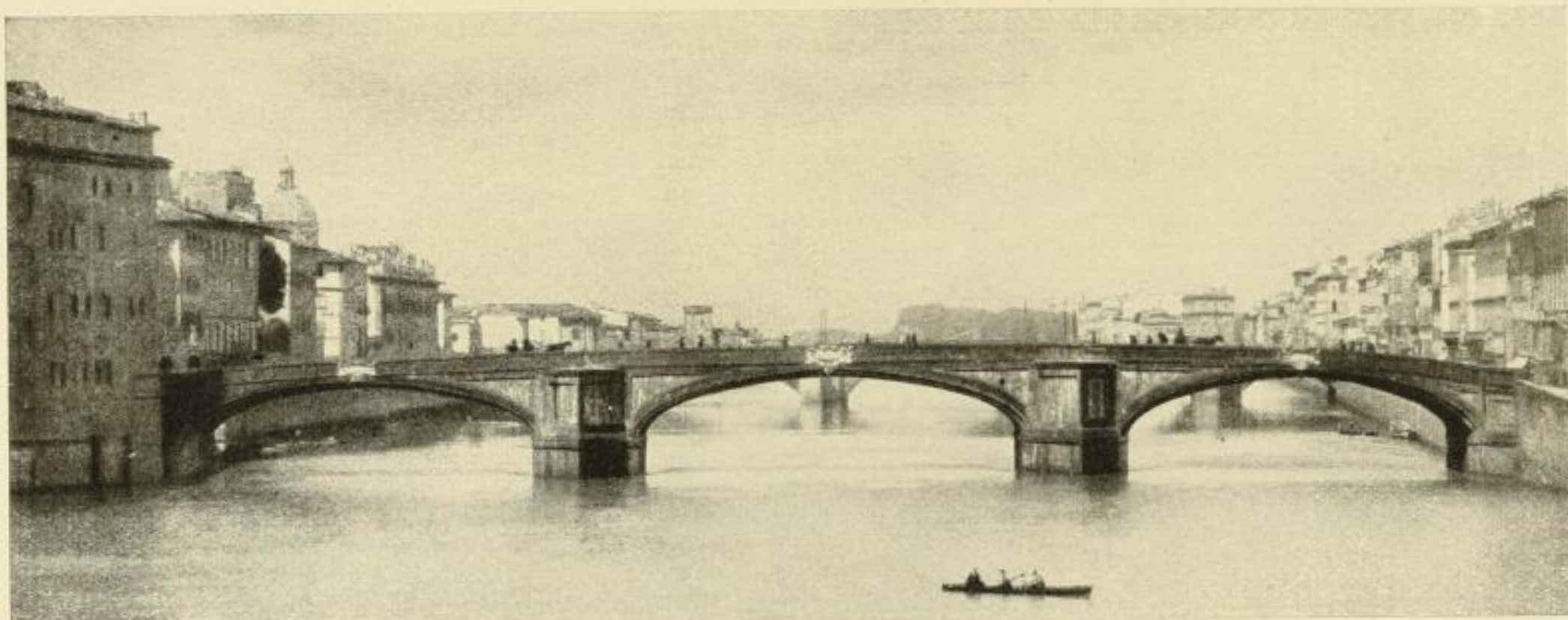
Palladio: Basilika in Vicenza

die Kunst und Wissenschaft zu ungeahnten Höhen emportrug. Vor allem in der Kunst der Hochrenaissance entlud sich das überschäumende neue Persönlichkeitsgefühl mit einem so unerhörten



Tintoretto: Susanne





Ammanati: Ponte della Trinità, Florenz

Reichtum an Formen und Farben, mit einer solchen Fülle reifer Meisterwerke, daß diese Zeit den Rang als eine der erstaunlichsten Epochen menschlichen Kunstschaffens immer behaupten wird.

Bildermaterial  
und Text des  
neuen Bandes der  
„Propyläen-Kunst-  
geschichte“ ver-  
einigen sich zu  
lebendiger Veran-  
schaulichung einer  
glücklichen und  
beglückenden  
Epoche!



PROPYLÄEN-  
VERLAG  
BERLIN SW 68



Jacopo Sansovino: St. Johannes



Michelangelo: Pietà